Cirkular 154
Bericht über das Bundesfest 1020, gehalten am 10. Oktober vom 1. Stellingen stel in Bielefeld.

Chorlied: Die Himmel rühmen, des ewigen Ehre.

Gebet: In den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und dos heiltzen Geis stes! Preis, Dank und Anbetung sei Dir Gott unsern Vater und Anbetung sei auch Delnen I: Sohn für die erwiesens Gunde und Liebe, dess wir hier noch wieder sein können. Im Zurückschauen preisen und danken vir und sagen: "Herr wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Gnade und Treue, die Du uns erweisest. Wir sind nun hier versemmelt auf der Nahe und Ferne, aber auch verbunden mit den vielen Tausenden, die heute herüber schauen nach dieser Stätte. Es ist aber auch die Wahrnehmung, dass is viele stauen des ind, die ihre Werke in uns stehen haben und in uns nachfelgen. Die sind es auch, die heute das Hosiane singen und auerufent, Gelob i noch der da kommat im Namen das Hepra." Verbunden mit diese sind wir denn fürbligtend für alle. Du wollest heute die Gnadendocke auf alle legen, aber lese auch Dein Volkgefallen unf alle zuhen. Du wollest diesen Tau setzen zum Gesten nisten. Lass Deine Taten heute neu sein. Globeuns Dein Vort. Zu diesen lase Deinen Geist wirkend sein in Gesichte, Zeugnisse und was Du sonst für zut findest. Lass die Engelmauer un uns sein, damit dieser Tag ein Gnaden-Fiedens- und Segenstag ist. Erhöre und um Jesu willen. Amen!
Bibelwort: Ev. Johenres 17. 17-26.

Predigt:

Joh will euch zu diesen Dienste und Tage willkommen Heissen,
mache aber die Bemerkung, wer heute nicht ein gronmes und
gutes Herz mitgebracht het und wagt es doch auf den Berg Zien zu steigen, der soll bedenken, dass der Gott auf den Zionsberg ein Feuermott ist und en int schwer in die Hand dessen zu fallen. Des letztgehörte Wort an dieser Stätte war: "Wer wird auf des Herrn Berg gehen und wer wird des Stehen behalten an der heil. Stätte?" Nur die, die unsehuldige Handlungen haben und dabei reines Herzene sind. Nach früherer Weise dachte m. n bei diesen worte an des Kommen von Jesu aus dem Bereich der Heingegangenen und Aufgefahrenen. Da muss abor erst ein Bereich sein. Jemohr wir nun zu diesen Tatauchen und zu der Wahrheit geführt werden, darin wir allein geballigt worden können, wir den im Palmbuche Angedouteten erkonnen als die Apostel-einheit oder Zionsberg genännt. Daraus soll geboren werden das Genetzt, denn the wisst, does von Zion coll susgehen das Gesetz des Geistes und des Gesetz 1st von Jehannes bezeichnet alm die lehrende S Ibung. Durch Mode wurde das Gesets von Sinsi gegeben. Erkennen wir den Herrn derin, wie ien oft aurauf hinwelse, so ist en euch heute noch die Bitte in diesen vorgelogen n Wort und wohl durch die vorhin bezeichneten als den Zionsberg. Dedurch werden wir in eine Wahrheit geführt. Im Allgemeinen hört man die Frage: "Was ist Wahrheit?" Jeh sage dazu, das ist Wahrheit, wo der in seine Gesandten er= kannt wird, der da einst gesprochen: "Vater ich heilige mich für sie, dass sie können in der Wahrheit eheiligt werden und länerwährend ist er der Bittende für die, die von ihn gesandt sind, wie er von Vater gesandt war. Legen wir von der Apostellehre und binden den Glauben daran, lernen wir leicht, dass os doch der Zionsberg sein muss, bestohend aus lebende Lonschen, wo das Gesetz des Ceistes hervor gegangen ist. Joh hare schon oft Lenschen, we das Gesetz des Celstes hervor gegangen ist. Joh hare schon oft zurmerkaam gemacht in Hinweis auf Jesu bezügl. der Salbung. Er ist gesalbt ohre Rase über seine Brüder und er schämet zich doch nicht uns Brüder zu heissen. Worin wird solshen erk nit? Die Antwort ist leicht und wohl, wo wir auf die Terke dessei schten, der einst war und heute ist. Der dezu gesalbt war, wie es im Procheten heisst: "Der Herr hut alch gesalbt. Wozu denn den Elenden zu predigen, den Armen, Verlangenden und Kranken zu Helfen. Das vurs de einst erkannt und schl in Venermass des lebenden Geistes in der Wahrheit. Was der nun ist at den wir gl. uben, der Steht immerwährend im honenpriesterlichen Dienst und was er it sich getragen, dass hat er vertällt zuf dis
lichen Dienst und was er it sich getragen, dass hat er vertällt zuf dis
Löölfs. Jeder Apostel ist in einem Teil schuffend und sirkend und verkörpert
die emnfangene Salbung in der Austirkung so, wis it der Propht in davon keson. Derin hat Jesus eich einst ezelst und darin ist er es auch heute noch.
Die Apostel stehen vereinzelt Bier und da und ein jeder wirkt gen seinem
Die Apostel stehen vereinzelt Bier und da und ein jeder wirkt gen seinem
Teil, ich auch. Worden die Apostel un geschen in der Gesamtheit, dann erst
kann ich sagen, das ist die ZugemmentTrung als Körner, darin Christus Jesus
kann ich sagen, das ist die ZugemmentTrung als Körner, derin Christus Jesus
ist, der gesalbt zurde ohne Haus über seine Brüder. Dieser Zugemmenhans
ist der Berr Zion. Vereinzelt ist ein jeder Zugehöriger des Berreg. Wo das ist der gesalbt hurde ohne Hass über seine Brüder. Dieser Zugemmecht ig ist der Berg Zion. Vereinzelt ist ein jeder Zugehöriger des Berges. Wo das Volk Gostes aber gewürdigt ist die Gesamtheit sehen zu können, kann Gottes Volk gegen, ist üst der Berg. Dieser Berg bestonet aus lebenden Menschen, volk segen, ist üst der Berg. Dieser Berg bestonet aus lebenden Menschen auch das Jerusalem ausmecht. Gehet Genn heute was ihr alle Gesetz des Geistes aus? Würde das aufgenaben, wozu wäre dann micht noch im Gesetz des Geistes aus? Würde das aufgenaben, wozu wäre dann der Berg nütze? Daduren bekommt der Berg ja selle Bedeutung. Der Berg ist der Berg nütze? Daduren bekommt der Berg ja selle Bedeutung. Der Berg ist ets Material, allen auderen Bergen gleich. Et war früher um ist heute den hirbar auf den Munde geiner Apostel. Durch das Zeumits ist hörb rice-

geworden unter Hinweis solcher, die auch heute aus Herzens= überzeugung sagen können: "Gelobt sei der in der Gesamtheit, der do kommt i Namen des Herrn," also im Namen seines Senders. Dann ist es doch der Herr selbst nicht, obwohl er es ist. Jeh sage nochmals, wie frangend ist hörbar geworden, wer will es wagen in die Nähe solches Berges zu gehen," wer ist sichert um auf solchen Berge bleiben zu können, wer wird otehen an heilige Stätte? Diese Frage hat immer in Hinsicht des kommenden in diesen Tagen au meinen Gelst gelegen. Was der heutige Tag als Taten Gottes zeigen wird, da findet sich. Was aber die Gottes und - Jesutaten sind, sind immen zum Fall and Aufstehen. Das wissen wir geschichtlich. Jesu sagte schon einst, wenn etwas soll heraus geboren werden, dann gibt es zurvor Traurigkeit und gros Schmerzen. Das nennen wir Geburtswehen. Die Wehen sind stark gewesen. Und ich sage nochmals, immer und immer lag das Wort auf meinem Geiste; "Wer wi auf des Herrn Berg gehen wo er sich zeigt als Feuerberg?" Tas dieser Berg auswirkt könnt ihr lesen von Früher, dem einem zum Leben, dem andern zum Tode. Paulus sagt auch davon: "Wir sind ein guter Geruch Christi, den einer zum Leben, dem andern zum Tode. In Hinsicht dessen sage ich, wie Vater Kre früher sagte: "Jeh bedaure jeden, der in meiner Nähe kommt, denn eins von zweich ist's, er muss sich ärgern und zerbricht sich den Hals, oder er kommt unter das Kreuz. Wo ihr das nun glauben könnt, sage ich diesem zurole auch heute so. Jeh denke an die 70, die bei Jesu waren. Die ärgerten sich auch an seinem Wort, wie wir davon lesen und blieben nicht mehr bei ihm. Wer solchen Zionsstein wegtragen will, zerschreidet sich die Hände. Wer ih in die Höhe wirft, dem fällt er auf dem Kopf. Wer darüber fällt, zerbricht sich den Hals und auf welchen er fällt, den zermelt er. Wer aber an Boden liegt, den richtet er auf. Ein Auswirkung von Beiden die an den Stein gebunden sind, zeugt sich entweder zum Leben, oder zum Tode. Was ist der Stean sich selbst? Material allen andern gleich. Wenn nun welche (.. sind, die nach der Glaubersüberzeugung ausrufen können: "Gelobt sei der da kommt in Namen des Herrn, so ist es doch Jesus selbst nicht, wiewohl er es doch ist Die das ausrufen können, die sind es auch, die das Stohen behalten. Wer mag es nun wagen in unlauterer Geginnung dem Berge näher zu kommen? Die Lügner, Hurer, Totschläger usw. werden als ausserhalb stehend bezeichnet. Wer in solcher Gesimung sier an den Berg heran wagt, dem möchte ich zurufe wie einst die Anwendung auf den Judas genacht wurde: "Es wäre besser, diese Mensch wäre nie geboren, denn das er an der heil. Stätte getreten ist in unlauterer Gesinnung und Verstocktheit." Wir sollen es wissen, dass under Gott ein Heiliger ist und wer sich zu ihm naht, soll geheiligt sein in der Wahrheit. Jhr habt es heute mit mir gewagt an dieser heil. Stätte zu treter auf des Herrn Berg zu gehen, hält ju nicht schwer. Aber, wer wird dus Stehe behalten an heil. Stätte? Das ist eine andere Frage. Jeh kann nicht für mich eintreten, auch für keinen Einzelnen. Gotteswerk ist wirklich kein Kinderspiel, Eber Euch keine Formgemeinschaft, die nur auf Buchstaben ge-baut ist. Nein, ich bezeuge es, es ist reine Wahrheit, die aus der Liebe kommt. Wer wird da das Stehen behalten? Diese Frage kann ich nicht genus beantworten und besonders nicht in Hinsicht der Zeit, darin wir leben. Hier ist die Antwort: "Wer ein reines Herz hat und heil. Handlungen und nicht bust hat zur loser Lehre." Dafür hält sich ein jeder.

Am vergangenen Sonntag habe ich hingewiesen auf die verschieden Geisteszüge und Strömungen. Alle wollen ja Recht haben und sie haben auch Recht. Joh aber habe gesagt, für die habe ich nichts übrig. Auf die Frieder kinder lege ich den Frieden. Auf die Sünder lege ich die Gnade, aber für die, welche ausserhalb der Schranken gehen Und nur nach ihren Witsen Hecht haben wollen, hat mir der Sender nichts regeben. Dens wo es mancherlei Gesinnungen gibt, da hört der Friede auf. Die Gesinnung Christi aber muss es sein. We keine Friedenskinder sind, kann der Friede von dese nicht him kommen. We die Wahrheit nicht erkannt wird, und an die eigene Brust roschle gen, das sind keine Sünder und da gibt es auch keinen Frieden und Grude. Die sind es auch, denen nichts vergeben werdeu kann. Joh habe aufmerksam is gemacht, dass nach dem Worte Jesu sich ein Unterschied findet in der Schuld Der Eine ist 50 Groschen schuldig, der Andere 500 und ein Anderer 2000. Nach der früheren Gehensweise las man darbus, dass der Eine besser ist wie der Andere. Aber hat, wie ist es mit deu Worte, dass unsere unerkannte Sünde gestellt wird in das Licht vor Gotter Angesicht. Nach meiner gemachten Erfahrung, ist bei den Einen durch die Verhältnisse das Janere heraus geboschilt wurden als solche, die 50 – 2000 Behnd schuldig waren. Degegen die einstbenanten Pfarisäer nur 50 Groschen, denn sie führten doch alnen guter Lebenswandel. Wend ich aber nun das Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel. Wend ich aber nun das Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel. Wend ich aber nun das Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel. Wend ich aber nun das Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel. Wend ich aber nun den Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel. Wend ich aber nun der Urteil von Josu lesse, wohln lomme Len Lebenswandel den Einen offenbar geworden durch Versuchung und Galegenheit, das steckel den Einen offenbar geworden durch Versuchung und Galegenheit, das steckel den Urteil zu der Brude eine Sünde.

```
begehren, das ist schon ein Ehebruch. Das stockt alles verborgen
   Selte 3
                              und Jesus charakteresiert es als Tat. Sclohe halten es Verborgen
   und bei andern ist es herausgepresst. Joh habe schon oft gesagt, ware ich
   in der Versuchung gekommen wie andere, ich hätte es noch toller gemacht wie
   die. Wenn ich da nun so hinein sehe und kleide es in Worte, dann sage ich,
  wenn es vor Gottes Angesicht geht, denn hat der eine 10 Pfund und der andere gund 1 Pfund. So ist mein Recknen im Abrunden der Zahl. Die dae Wort nur
  when and als Wahrheit anerkennen, die fragen: "Wer wird auf des HerrieWeg gehen und wer wird das Stehen behalten?" Wer reines Herzens ist, wer
   unschuldige Handlungen hat und nicht Lust zur loser Lehre, wer kein Heichter
   ist. So muss man auch in diesen Tagen mit Donnerstimmen hineinrufen in otter
  evolk: "Thr unbeschnittenen Herzens und Ohren, ihr widerstrebt allezeit
   hell. Geist. Bure Väter haben es geton und ihr tut es auch." Könnte man ur
   euch ihr Webeltäter, ich hebe euch noch nie gekannt, ihr Heuchler. Cobe.
    andere woldt ihr richten und unter auch ist selbst eine Rechthebere . "El
    jeder will Becht haben und hat auch Recht und das alles belastet. Diese aber
   baben keine Sünde. Nur die andern allein sind verkehrt. Aber wieder o.t hate
    ich diese Tage das Vort gehört: "Wer will es wagen in die Nähe des hione-
    berged zu johen trat word wird due Stehant auf den Berg behalten?" Ver unse ul-
    dige Hande hat, wer reines Herzens ist und nicht Lust hat an verderbenbrin
    gender Lehre, wer die Wahrheit liebt, darin die Liebe ist. Das Wort, was
    vir hören ist nur eine Schale dessen, was hinein selegt ist. Jeh bedaure
die, velone unter die Folgen kommen. Wer sich selbst aber nach dem Worte
    richtet, der soll nicht gerichtet werden. Wehe aber denen, die sich in den
    bezoichheton Stücken Iliden lassen. Das sind auch die Folgen diesich am
  neuti en Tag und unser Beisammensein binden. Jeh kann diesen Tog als einen
    grossen bezeichnen. Das Werk wird immer grösser und die treuen Arbeiter
     gehan hein und liegen auch krank darnieder. Der Ap. Ecke liegt auch dem
    Tode nahe. Dazu könnten wir auch fragen: "Herr, ist das der richtige Weg,
     den Hille tut doch not." Andere sind es, die auch in Schwechheit ihres Lei=
    bes müssen elnherschen. Was soll ich noch mehr sagen, zum gröcktentsil seid ihr davon überzeugt, welche Schwere und Verantwortlichkeit auf meinen Schultern ruht. Nun bis hierher hat Gott geholfen. Mehr und mehr aber habe ich
gesagt: "Lieber Gott, ich kann es nicht mehr tragen, ich muss Hilfe haben."
Für die Apostel wird gesorgt. Wenn sie Stäbe hervorbringen an heiliger Stätte die aufangen zu grünen und Früchte tragen, das ist ein Kenntzeichen für den Apostel: Wenn er Hilfe nötig but, wird der Stab an die Bundeslade heransgebrucht, an das Gesetz des Geistes. Der Stab wird geheiligt und ausgerüstet dit neuer Kraft um darin eins Hilfe sein zu könden für die Apostel.

Joh ober hette direkt keinen Helfar, zudem Joh auch langsem geho. Meine
    John aber hatte direkt keinen Holfer, zudem ich auch langsam geho. Meine Bitte war zugächst, wer soll es denn gein unter den Aposteln, der mir als Helfer dienen soll? Wer die Wahl hat, der hat die Qual. Der Mensch sieht nicht der die Gott wiehet Moine Pitte der Aposteln, der Mensch sieht
    nicht do, wid Gott dichet. Moine Bitte war: "Her, bereite doch eine Hilfs für mich, denn ich habe auch schon mitunter Zukunftsgedanken." Wir sind
 alle menschen von einem Tage. Jeh kann für mich selbst nicht eintzeten,
     auch für ke nen andern. Nun sind mir schon vor Jahren Zeugnisse zugegangen,
von hier und dort, selbst auch aus Afrika. Jeh habe sie alle für mich hin-
genommen. Die Last wurde nun immer grösser und grösser. Nach den Zeugnissen
des Geistes, selbst durch die Gesichte geoffenbart, war mir je genügend des Geistes, selbst durch die Gesichte geoffenbart, war mir je genügend gezeigt, wer es sein sollte. Doch das Erkenntnis in mir verlangte ein Doppe tes Zeugnis. Nun ist auch aus dem Apostelkreis das gleiche Zeugnis gekommen somit habe ich jetzt ein doppeltes Zeugnis. Jeh vill damit nur sagen, dasg ein nicht leichfertig war. Die Jesutaten werden ja in Jarael gesetzt zum Fallen und Aufstehen. Dagn weitergehend wisst ihr alle, dass der Ap. Bornemann längst heimgegangen ist. Darin würde mir auch eine grosse Hilfe genomen Er wurde immer von Zeit zu Boit alles so durchgewürgt. Durch den Kole
 mann lingst heimgegangen ist. Darin wurde mir auch eine grosse Hille genon-
men. Es wurde immer von Zeit zu Beit alles so durchgewürgt. Durch den Kel-
fer der mir auch eine große Hulfe war und besonders an den Orten, wo ich
nicht hinkennte. Es war aber nur ein Notbehelf, denn die Handlung musste
nicht hinkennte. Es war aber nur ein Notbehelf, denn die Handlung musste
durch die Bestätigung Anerkennung finden und sehliesslich könnte es doch
mal beissen, es ist doch nicht so. Auch hier ben ich zur Ueberzeugung ge-
kommen, was nicht regeben, mit dem kenn man nicht dienen. Dann ist es der
 Ap. Bischoff, dessen Bereich auch sohr gross geworden ist. Dann ist es der Ap. Hallmann, der auch Hilfe nötig hat. Scheinbar geht der Ap. Ecke heim.
      Diese Lücke goll ja noch nicht verzäunt werden, aber Hilfe nuss der Ap. Brückner auch haben. Wenn ihr das glauben könnt und darin den Gottesbau
      erkeinet, so wird auch von dem Eliaswerk gesprochen, wovon auch die Aude wirkung Koll gefünden werden. Geschichtlich ist uns bekannt, dass er den wirkung Koll gefünden werden. Geschichtlich ist uns bekannt, dass er den Apostelaltar baute von zwölf unbehauenen Steinen. Wie aber ein Elias den Apostelaltar haut, so baut der Apostel die Priester, Aeltesten und Bie den Apostelaltar haut, so baut der Apostel die Priester, Aeltesten und Bie den Apostelaltar haut, so baut der Apostelaltar bestelaltar haut, so baut der Apostelaltar bestelaltar haut, so baut der Apostelaltar bestelaltar bestelaltar haut, so baut der Apostelaltar bestelaltar haut der Apostelaltar bestelaltar beste
       schofseltare, Man verurteilt oft das Stammapostelant. Wenn aber der Aposte
       alter sell gebaut werden, dann muss doch einer dazu da sein. Die Steine können sich doch selbst nicht aufeinunder bauen. Fantasten bringen das
       wohl fertig, aber ein nüchtern Genkender Hensch sagt sich doch, soll der
Apostelalter vergrößsert werden, die Lücken verzäuht oder Steine hinzu -
```

gebrucht werdendazu ist einer nötig. Die Steine können sich Seite 4 doch nicht selbst aufbauen. Die Kinder des Glaubens werden er= kennen, dass einer diesen Altar bauen muss nach der Weise des Elias. Es heiheisst: "Deine Altäre Herr Zebaoth und somit gibt es viele Altäre und den sind die Priester-Bischofs- und Aeltestenaltäre. Nach der Weise der Fantast und Pfarisäer baut sich ja alles selbst auf und wohl nach der Selbstbestimm und Selbstwahl. Jeh kann sagen, ich bin nicht auf dem Wege des Laufens oder Wollens dahin gekommen. Die Welt sagt, es ist Menschenvergötterung. Die wahrhaftigen Anbeter aber rufen aus: "Gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn." Wo nun Grosses an dem heutigen Tage soll ausgeführt werden, da sage. ich, das aber hat Tränen gekostet, was man auch Wehen nennt. Da ist es denn auch die Furcht des Herrn und die Angst des Geistes im Bewusstsein der grossen Verantwortung. Wir sind Menschen von einem Tage und keiner weißs wie es morgen mit uns sein wird. Wir heben den Herrn schon erkannt als Kicht und Leben und müssen das Vortrauen in ihm setzten. Aber wir müssen das Vortrauen setzen in Menschen, denn er wirkt und schafft in und durch Menschen zu den Menschen. Somit muss er auch ein Mensch sein der diese Handlung ausführt Gib mir mein Sohn, meine Tochter dein Herz, denn das weiss ich und h be kennengelernt, meine Gedanken sind andere denn eure Gedanken. Wenn der 1. Gott mir seinen Willen zu erkennen gibt, dann heisst es nicht nach Menschen-gutmeinungen hören, nein, wer sein Leben sucht darin zu erhalten der wird es verlieren, wer es aber verliert un meines Namens willen, der wird es erhalt owiglich. Durch viel Tränen und Angst des Geistes sind wir zu dem geführt, was heute soll ausgeführt werden. Nun kommt es auf euch an, wollt ihr es wagen noch näher zu treten? Das Wort steht, unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Wer nun in der Verkehrtheit des Herzens kommt, dem ist Gott auch ein Verkehrter und wer in diese Hände Gottes fällt, das ist schrecklich. Die Kinder des Glaubens sagen nun, ich bin Sohn und Tochter und will das Innere meines Herzens mal niederlegen. Denn dieser Tag soll nicht ein Gerichtstag sein, nein, an diesem Tag soll niemand sterben. Nun sei es wie es sei, ihr seid damit zedeckt. Jeh soll der Handelnde sein, da muss ich auch Schutz und Decke haben. Denn es ist nicht so leicht im Bewusstsein stehen nach dem Selbstgefühl: "Herr gehe von mir hinaus ich bin ein sündiger Mensch. Jeh bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue." Nun seht ihr ja, dass die Apostel hier sind, soweit wie möglich. Da wollen wir nun mal hören, was der Hölgel gagt aus der Schweize den haben wir noch nicht oft gesehen. Der Ap. Hölzel sagt aus der Schweiz, den haben wir noch nicht oft gesehen. Der kann nun mal Zeugnis geben von dem, was er gesehen und gehört. Doch bitte erst der Chor. Chorlied: Mein Vater wie Du villst, Dein Wille Herr gescheh' usw.

Apostel Hölzel: Jeh freue mich diese Stunde hier an der Seite des 1. Vater und Stammaportels sein zu können nach langer Zeit, undie Erquickung hinzunehmen für den Geist aus dem Geiste Christi Jesu Nachdem wir gehört haben aus des 1. Vaters Mund ist es ein Apostelaltar und viel Priester-Bischofs und Aeltestenaltäre, die da stehen in Hause des Herrn. I Jm Psalmbuch heisst es auch, wohl dem, wenn die Seele solche Zufluchtsstätte hat als der Altar, um da den seligen Genuse und Frieden hinzunehmen. So ist es auch für mich ein Genuss im Bewusstsein ein Nest oder Plätzehen zu haben am Altar des Vaterherzen, wo ich kann die Erquickung und Weiteraufbauung im Geiste und Willen Gottes hinzunehmen. Denn unser Herr und Meister ist es, der durch den gel. Stammapostel wirkt und schafft und den Glauben in

die Ergulekung intzunkter int den dete sind ist es ein Apostelaltar und viel Priester- Bischofs und Aeltestenaltäre, die da stehen in Hause des Herrin. Im Psalmbuch heiset es auch, wohl dem, wenn die Scele solche Zufluchtsstätte hat als der Altar,um da den seligen Genuse und Frieden hinzunehmen. So ist hat als der Altar,um da den seligen Genuse und Frieden hinzunehmen. So ist es auch für mich ein Genuse im Bewusstsein ein Nest oder Plätzehen zu haben am Altar des Vaterherzen, wo ich Ernn die Erguickung und Weiteraufbauung im Geiste und Willen Gottes hinzunehmen. Denn unser Herr und Melster ist es, der durch den gel. Stammapostel wirkt und schefft und den Glauben in uns bifestigt um den Geishren widerstehen zu können, denn wer weiss, was die Zukunft noch mit sich bringt. Das ist eine köstliche Freude für die Kinder Cottes und auch für die Apostel zu wissen dass Jesus Christus in unserm Haupt der grosse Baumeister Ist,der GottesWillen hindurchführt. Joder einzelne wird sich doch zu dem Worte des Vatere finden Issen in der Einfalt und bindlichen Herzens. Der Herr Jesus Christus hat einst das gros se Gebot gegeben, dass wir alle möchten eins sein, und da muss ein Haupt sein, wedurch der göttliche Wille ausgerichtet werden muss. Das werden wir zein, wedurch der göttliche Wille ausgerichtet werden muss. Das werden wir zein, wedurch der göttliche Wille ausgerichtet werden muss. Das werden wir zein, wedurch der göttliche Wille ausgerichtet werden muss. Das werden wir zein, wedurch der göttliche Wille ausgerichtet werden muss. Das werden wir zein als de kenn sich alle diesen Haupte anschließen, dann ist das der durchzießen. Den nichts kann jedes Cotteskind beugen in der Kinfalt seines Herzens. Den nichts kann jedes Cotteskind beugen in der Kinfalt seines Herzens. Den nichts kann zein als de, wo unsere Sinne und Gedanken abweichen, dass alle schlimut sein als de, wo unsere Sinne und Gedanken abweichen, dass alle Sinne, dass Gott sein Volk durch ihn hindurch bringt und indem wir de erkennen beugen wir unsere Herzen und wi

seite 5

eine Sprache der himmlische Vater mit uns redet. Beugen wir unsere Sinne, so erhebt es uns auf der anderen Seite wieder, denn die Herrlichkeit des Herrn zeigt sich mit seinem Gesalbten. Alle die sich da angelaufen haben sind verdorrt. So können wir freudig hinsehen auf das, was der 1. Gott tut durch unsern gel. Führer. Da sollte doch wohl nicht einer sein, der unders denkt. Solange wir unter seiner Hand stehen, solange wir unsere Hütte und Nest an seinem Altar haben, sind wir geschützt. In be kommen wir die Hilfe für das ihm geschenkte Vertrauen. So wollen wir auch heute sagen, nichts soll uns von dieser Liebe trennen. Wir haben gehört, dass es für die Friedenskinder Frieden und für die Sünder Gnade gibt. Nun ist mein Wunsch, dass wir alle finden möchten, was wir nötig haben. Duzz wolle Gott uns Gnade geben. Amen!

Stammapostel: Wir müssen ja mit der Zeit rechnen. Jeh habe erkannt an sem

früher Durchlebten und so ist es auch besonders in unser Zeit, alles ist in Finsternis gehüllt. Nur durch den Glauben kann ein jeder sich aufrecht halten ohne zu sehen. Z. Zt. in Holland wo der Ap. wosbred eingesetzt wurde habe ich hingewiesen auf das Gottvertrauen. Darin müssen wir fest sein. Wenn einer Gottvertrauen hat, so muss er dasselbe in Menschen setzen, wodurch Gott wirkt, sonst würde er zu Grunde gehen. Habt ihr nun Gottvertrauen und könnt es in mir setzen, bringe ich euch hindurch, so state ich einst ih Holland. Diese sind belohnt worden, dass man staunend sagen muss: "Einst und jetzt." Die sind mit ihrem Gottvertrauen ohne zu sehen jetzt zum Schauen gelangt. Jeh habe Wort gehalten und halten können, weil sie ihr Vertrauen in meine Handlung setzten. Heute sind nun die 1. Aposteln hier, verpunden mit den vielen Zausenden. Wer nun sein Gottvertrauen in Menschen setzen kann, ob er augenblicklich so oder so heisst, ist Nebensache Die Hollander Geschwister sind nicht zu Schanden geworden. Das ist es, was ich auch heute in euch befestigen will. Wer Gottvertrauen und das Bewüsstsei. hat, dass das, was Gott in Menschen gibt zur Heilung und zur weiteren Erlösudient. Der soll nicht zu Schanden werden. Nun ist hier der Gnadenaltar für das Gotteswerk, woraus die Stimmen hörbar werden, denn das habt ihr doch gelesen, duss es sprechende Altäre gibt. Der Sprechende muss auch wieder ein Zugehöriger zum Altar sein und doch wieder eine Ausnahme. So auch wird aus den Aeltesten- Bischofs und Priestereltäre die Stimme hörbar: "Herr gehone Deines Volken den Sünde ist eroes und gehome nach die schone Doines Volkes, denn die Sünde ist gross und schwer und die unerkannte Sünde ist die Schwerste und grössste. Wie kann ich widsen, was in mir
alles verborgen liegt. Weil ich nicht in die Versuchung hinein gekommen bin,
ist es nicht offenbar geworden. Somit ich auch sagen muss: "O Herr, gedenke
nicht der unwissenden Sünden Deines Volkes, denn das Gesetz des Geistes
bleibet und der Herr will sich so zeigen, dass nicht der eine Bruder zum
andern sagen gelb erkenne den Herrn gendern ein ieder wird ihn gelbet andern sagen soll, erkenne den Herrn, sondern ein jeder wird ihn selbst erkennen." Unzere Zeit gestattet es nicht mehr. Wer will nun seine Hände in Unschuld wasehen, ich kunn es nicht. Ihr seid nun örtlich gewürdigt diesen grossen Tag mit beizuwohnen. Jeh als sprechender Mund des Altars sage. "Herr nun lass heute Deinem Volke erfahren, dass ich Dein Knecht bin Erhöre mich und beuge es, dass Du der Gott Deines Volkes bist." Chorlied: Schmücke dich o liebe Seele usw.

Habt ihr nun alles verstanden, dann könnt ihr die Stimme hören, ja es gibt Gnade für dich. Heute ist nun ein grosser Gnadentag, wer aber Gottesgnade hinnehmen will, muss Menschengnade walten lassen. Tut er das nicht, ist auch Vergebung und Gnade hinfällig. Es findet dann ein Würgen statt, bezahle mir, was du mir schuldig bist. Wollt ihr nun Gnade hinnehmen, dann bin ich zunächst der Apostelmund, euer Mund und Christi Jesu mund Somit könnt ihr dann durch meinen Mund ouer Verlangen übermitteln als Opfer und die nun opfern, sollen auch geniessen vom Opfer. Nun will ich als euer Mund dienen.

Lieber guter Vater der Du durch Jesum Christum gesprochen hast, dass Du uns liebst und wohl weil wir Jesu lieben und durch das Wort sind glaubend geworden. Wir müssen auch sagen, dass wir an dem Winde des Tages die Wahrnehmung machen, dass Du wirkend bist in Deinem heil. Tempel, aber auch der Wandelnde bist und die Stimme Heute noch hören: Adan wo bist du." Heute sind es nun die vielen Tausenden, die verbunden mit den Aposteln hier erschienen sind, wo es ist der sprechende Altar und die spreshende Stimme die alles offenbar macht. Wo es nun viele sind, die mit mir shende Stimme die alles offenbar nacht. Wo es nun viele sind, die mit mir haben die Tränen über die Wangen laufen lassen, aber sie sind gestammelt in Deinen Sack. Diese Tränen schreien. Wo sie nun in Sack den Gefächtnisser in Deinen Sack. Diese Tränen schreien. Wo sie nun in Sack den Gefächtnisser in Deinen Sack. Diese Tränen schreien. Wo sie nun in Sack den Gefächtnisser gefallen sind, das der Herr, vollest Du die Tränen Deines Sohnes Effechn fallen gefallen sind, das Todbringende hinweg genommen wird. So sind es aber zuch lossen, dauit das Todbringende hinweg genommen wird. So sind es aber zuch die Heimpersngenen, die unter dem Altar rufent "Herr, wie lange richtent die Heimpersngenen, die unter dem Altar rufent "Herr, wie lange richtent auch die, die überwunden haben, aber ihre vollendung suchen durch das, auch die, die überwunden haben, aber ihre vollendung suchen durch das, auch die, die überwunden haben, aber ihre vollendung suchen durch das, auch die Frucht des Segens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus den Arosteldie Frucht des Segens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus den Arosteldie Frucht des Segens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus den Arosteldie Frucht des Segens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus den Arosteldie Frucht des Segens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus den Arosteldie Frucht des Begens und Erbarmens. Jun höre die Stimme aus der Arostel-

langen nieder in die Worte Deines Sohnes und sprechen adec :. " Vater unser usw." Seita 6

7-1-1

Dann fand statt, die Freisprechung und Abendmahl der Amtsbrid Der 1. Stammaposiel rief vor den Ap. Bischoff, Helfer Meusen Bischof Br

ner, Bischoi Gutbrot, Aeltester Lachs.

Joh habe je nun schon gekenntzeichnet wozu ihr gerifen seid. Wir ihr von euch alle auf das Bester wisst, liegt es nicht an eirem Woll. und Laufen, dass ihr soweit gekommen seit, wie ihr seid und das miss ich von mir auch sagen. Es ist nur allein Gottes Erbarmen, wodurch wir je ihr je geliebet werden und um der Liebe willen hat der Herr Fleisch angezoge. Wir sind nun soweit gekommen, dass ich nicht mehr allein fortig werde. Durch Zeugnisse und Gesichte ist mir immer der Ap. Bischoff gezeigt worde Vielfach ist auch der Ap. Oosbree dabei geschen worden. Dazu habe ich gedas ist auch recht. denn der Ap. Oosbree ist nach dem Ausland eine große. Hilfe. Chne ihn wäre es mir die ganzen Jahre garnicht möglich gewesen mp dem Auslande in Berbindung zu sein. Derenthalben habe ich Gott gedankige dass der Ap. Ocsbroe mit den Ap. Bischoff geschen wurde. Der 1. Helfer Meser ist ja auch nur ein Mensch von einem Tag und hat ja schon oft gedier mit meinem Stab und Ockrug. Aber es befriedigt die Kinder des Glaubens d nicht, denn es ist nur ein vorübergehender Auftrag. Sei es, wie es sei, jetzt soll er die Fülle hinnehmen. Jeh will ihm geben von meinem Geiste, das er aus dem Antsvermögen die Kinder des Claubens geben kann. Sollte e es in den nächsten Tagen nicht mehr tragen können, dannbekommt es ein an derer. Die Kraft des Herrn ist in den Schwachen mäghtig. Was hier der Bi schof Brückner ist, ist ja ein Bruder vom Ap. Brückner, aber der Apostel hat Hilfe nötig. Der Ap. Ecke geht wahrscheinlich heim. Diese Tage bekom ich ein Gesicht zugesandt. Darin wird eine Person versetzt, wo die ents schlafenen worde sind. Da sieht sie noch einige Stühle frei. Sie fragt denn, warum diese leeren Stühle dastehen. Es kommen noch einige Apostell von dem Kommen des Herren die ihm Leben noch missen hinseben. In Könne vor dem Kommen des Herrn, die ihr Leben noch müssen hingeben. In Kürze kommt wieder einer. Jeh bin nicht ungläubig, wenn ich es auch mitunter u hinausschiebe. Da bekan ich dann die Nachricht, dass Ap. Ecke so schwer darnieder liegt. Da regte sich in mir die Frage, sollte der es schon sei der in Kürze den Stuhl einnimmt? Der Ap. Brückner braucht nun eine Stütz und sie sind sein Bruder. Jeh sehe aber nicht auf das Fleisch, ob sie se Bruder sind oder aus Indien kommen, das ist mir gleich. Ich achte nur al auf die Winke Gottes, dass ich seinen Willen ausführe. Wenn nun da welch sind die sich deran ärgern und Jerneben, wer 1st der, ist ja nur sein Bruder, was bin ich degegen. Für solche setze ich sie zum Stein des Fall Nun ihr beide sollt mine Hilfe sein für den 1. Ap. Hallmen und Bischoff Jeh habe sehon gekenntzeichnet, dass ich es nicht von mir allein tue. Un wenn auch Tausend fallen zur Rechten und Zehntausend zur Linken, die sie nicht wollen zetten lassen, tue ich den Willen meines Senders doch. Jeh habe mich schon lange nach eine Hilfe für euren Ap.ostel umgesehen, aber ich wollte erst mal aus ihm das Verlangen hören. Hätte Ich ihm meine Gedanken gesagt, wäre er schon gern mit einverstanden gewesen. Jetzt wo er auch nur noch Mensch von einem Tage ist, kommt das Verlangen aus ihm. We ihr nun seid, weiss ich auch. Jhr habt Glauben behalten und eure Krone bewehret im Kennie. So der Wire nur was heute gell harnun gehoren gericht. bewahret im Kampie. So, das wäre nun was heute soll heraus geboren werde Glaubt ihr nun das? Dann nuss ich euch aber eidlich verpflichten nach de überkommenen Vernögen treu zu dienen. Auch seid ihr unter das Gesetz get. damit nüsst ihr in den Schranken laufen. Dann werdet ihr die Krone behal und die Krone ist die Gemeinschaft. Das ist die Bedingung als in den Gebeten meines Herrn und Souders zu wandeln und darin in der Treue zu dienen bis in den Tod. Wollt ihr das, dann sagt Ja. Anwort: Ja. Zu diesem Jawor gebe ich auch mein Jawort. Wir verbinden und in Gebet:

"Herr Cote unser Vater, Wir sind nun soweit gekonnen und rühmen auch die Worke Deiner Hände inden wir ausrufen: "O Herr, wie sind

men auch die Werke Deiner Hände inden wir ausrufen: "O Herr, wie sind Deine Werke so gross und unbegreiflich. Wer hat Deine Sinne gelenket und wer ist Dein Ratgeber gewesen. Du hast uns Deine Gedanken erkennen lasse und wohl durch die Wirkung und Leitung des heil. Geistes. Unsere Bitte hast Du erhört nach den Auftrag von Jesu, sehet zu, wo Hilfe nötig ist, da gebet sie. So dan e ich ouch, dass Du hast für mich eine Hilfe finden lessen und wohl nach den Erkenntnis der Weisheit. Dieser Opfer sind auf Handen Deiner Apostel nach hier gebracht, lass sie Dir nun heilig und wohlgefällig sein. Herr, o Herr erhöre uns. Lass heute das einstgesproch ne Wort erfüllt werden: "Jeh will herbieder kommen und von Deinem Geiste nehmen und auf diese Ausgesonderten legen." Gib ihnen von dem Vermögen W

Du in mir hineingelegt hast. Amen.

Dann fand die Amtseinsetzungstatt, Abendmahl der Gemeinde un

Lied: 323 Auf denn die Nacht wird kommen usw.

Herr Gott unser Vater nun sind wir wieder nier an der von Jesu bereiteten Stätte und bringen unser Dankopfer, nicht zu den debett Neunen gehörend, die nicht erkennen das Grosse was durch Jesum geschehen. Nein, wir bekennen und bezeichnen es als etwas Grosses, was Du uns gegeben und dass Du uns bis hierhei gebracht hast. Wir müssen noch verkehren in der dunklen und finsteren Zeit, wo wir immer näher kommen dem Worte, wo nicht mehr gewirkt werden kann. Wir gedenken dabei an die grossen und schweren Versuchungen, wodurch auch die Auserwählten in Gefahr kommen, wo wir solches erkennen verbinden wir uns mit alle Deine Diener in dem Mouen, was Du gewirkt hast, after auch als bittende Gemeinschaft, wo Deine Priester stehen zwischer Tempel und Altar und rufen? "., Herr schone noch dib noch eine Zeit der Erquickung, damit noch vielen geholfen werde, wo die Gerahr so gross ist." Gross Macht und viel List, sein grausem Rüstung ist. Apor die Bitte Jesu ist: "Vater, ich will, dass die bei mir sein sollen, die Du mir gegeben hast und sie sollen auch meine Herrlichkeit sehem und das Wo. steht, ich in ihnen und sie in mir. Darin wollest Du uns befestigen, tunehmen und wachsen lassen in der einheitlichen Gesinnung. Erhäre uns un Jesu willen- Amen;

Predicti Wiedersehen gibt Freude. Was nun die durchlebten lage und Nochen sind haben wir immer mehr und mehr kennen gelernt, dass es in der Welt Angst gibt. Davon kann ich such zeugen. Durch das Wiedersehen in den Taten Gottes durch Christo Josu gibt es Freude, worin auch die Kraft liegt. Ich muss ehrlich gestehen in den letzten Wochen und Tagen bin ich mide und zermürbt geworden. Auch der Gedanke war nicht von der Seite zu schieben es kann auch bald genug sein, denn wenn man so weit gekommen, möchte man auch zur Ruhe gelegt werden. Doch wer an seinen Auftrag verzagt de ist nicht zu helfen und die gehören ausserhalb. Das wer die Gegenströmung und der Stab, woran man sich weiter würgte. Ihr seid nun Zeuge von dem, was ihr gesehen und gehört habt. Bei der Schwangerschaft gibt es Wehen und je mehr Kinder geboren werden je mehr Wehen sind es. Wenn nun eine Eglösung stattgefunden und die Kinder sind zur Welt gekommen und sind gesund, dann ist Proude da. Nicht zu verkennen sind auch die Nachwehen, die aft nech schlimmer als die Vorvenen sind. Die besungene Finsternis und Dunkelheit peginnt da, wo wir uns ärgern müssen. Jah denke oft, wie es in der Schrift heisst von ien siebzig. Als der Herr Jesu anfing tiefer zu gehen in seinen Offenbarung A, da sagter diese, wer kann das für gerecht erkennen. Sie ärgerten sich und kamen darin um. Diese Stücke dienen uns zum Exempel. Wer sich ärgert, den werden die Augen geblandet. Er kann nicht mehr richtig gehen und umtedien. Er wendelt in den Einsternis und et Sect sich. Des eind sehen und urteilen. Er wandelt in der Finsternis uns stösst sich. Das sind Stücke von Jesu angedeutet, daran wir abmessen können, wie wir stehen: Jan die Freude bleibend, dann müssen wir doch wirklich erkennen, dass diese Tag ein grosser Tag ist, ein Tag des Gedächtnisses. Je grösser die Stadt je grösser die Arbeit und je mehr Kräfte sind nötig. Dafür ist nun Sorge getragen. Es ist ein Weiterschreiten im Bau. Wo gebaut wird, müssen auch Bau-meister sein. Wo der Apostelalter soll erweitert werden muss ein Elias sein Wo Priester und Bischofsaltäre sollen errichtet werden, müssen Aposteln sein. Nun sind viel Altare durch den Selbstwillen hervorgegangen, die mit dem Messer der Wissenschaft fein beschnitten und schöne Altäre sind. Solchen Altar baut Elias aber heute nicht Weeil es Gott durch Mose verboten
hat. Zu diesen Altären aus menschlichen Willen hervorgegangen, fein behauen
und mit menschlicher Weisneit fein beschnitten, bekannte sich früher der Gott nicht und heute auch nicht. Wir körnen gagen, es hat nicht an unserm Woller oder Laufen gelegen, dass wir das sind in Gotteswerk, was wir sind. Der Pastor muss sagen, es war mein Selbstwille und Selbsterwählung. Joh dageren nusste von einer Stufe zur anders vorgeschoben werden. Desgleichen ist es alt auch alle und das Neugeberene ist houte auch wieder etwas, wenter gebracht. Handelt es sich bei uns fum den Selbstwillen, ien glaube, wir hätten alle Verzicht geleistet. Es ast nun Gottes Erbarmung gewesen nicht unser Wollen und Laufen. Wessen ich mich erbarme, dessen arbarme ich nicht unser Wollen und Laufen. Wessen ich mich erbarme, dessen arbarme ich und wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig. Wenn wir das erkennen, mich und wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig. Wenn wir das erkennen, dann wissen wir, dass nichts unser Eigentum ist, wie Paulus auch sagt, was hast du dass du nicht empfangen. Die Pfunde die wir haben, haben wir enpfangen Es ist nicht unser Eigentum, darüber eind wir nur Verwalter. enpfangen Es ist nicht unser Eigentum, darüber eind wir nur Verwalter. Was vir haben, haben wir auch nicht für uns selbst. Wir als Person haben den Mitgenuss, über wir haben es für andere. Der Apostel ist nicht Apostel den Mitgenuss, über wir haben es für andere. So gent es auch mit euch Brüfter sielt selbst, er ist Apostel für andere. So gent es auch mit euch Brüfter alle ich von Holland kan, hielt ich den letzten Dienst in Enschede. Da war eine grosse Schar versammelt. Sch sarte, ich wolle nicht mehr der war eine grosse Schar versammelt. Sch sarte, ich wolle nicht mehr der dagegen mussue von einer Stufe zur andern vorgescheben werden. Desgleichen war sine grosse Schar versammeit. Sch sarte, ich wolle nicht mehr der Tumme sein und wollte Deutsch sprechen. dp. Cosbree aber sagte sie nüsser man der tumme sein. Somit musste ich holländisch sprechen, denn die Zu

was dealer and they due they appeared and the Zuhörer waren fosh klüger im der Sprache und konnten jeden Wetler Teststellen. Es waren auch alles fast eintache den in Wenn man den Vorsteher ansicht, muss man sagen, keine Gestalt noch Solga Sight man aber auf das Gewirkie, sann staut man bie nun rach Bellweise resht aumm sind, sind die Tüchtigen zum Reiche Gottos in ist es aber 77 für mich ist es aniers. Joh habe viel bernen müssen in der apostolischen Schule In der Weltschule habe ich ja wenig gelertt. Der gewohrliche phy druck ist, die Dummen brauchen nichts lernen Aber so ist es Albit. Fung nich sind die Eunmen, die Bummheiten machen. Bummheit heisse Sünde re ich zuch zu: Wenn man auch denkt, man hätte noch so viel geleister na sieht nachher die Fehler und muss sagen, unnützer Knecht. Somit sind wir doch wieder die Dummen, aber lernen tun wir doch. Die Gottes und Jesuta mussen wir auch studieren. Joh habe schon so lange daran studiert. Went a wir so oberflächlich die Worte betrachten, so sind sie eben geschrieben, Wenn uns aber der L. Gott durch seinen Geist herein sehen lässt durch di Rippen der Buchstaben, dann sagt man sich wie einfach und du hast es nig geseher. Lamit muss man doch seine Dunmheit wieder kennen lernen Joh na es noch nicht dertig gebracht die Tiefen der Gottheit kennen zu lernen. bekommen wir auch nicht fertig, da brauchen wir noch die Ewigkeit Wer nich anfängt zu lernen, kommt nicht weiter. Die Hauptsache ist worin vir geli sind und andere selig bleiben Die Strömungen sind heute andere von Jest heiss es, dass wenn der Menschensohn kommen wird wird es so sein wie in den Tagen Poahs und Loths und das hat Jesus nicht umsonst gerbagt. Sie h raten und lassen sich heiraten. Essen und Trinken ist die Hauptsache Und der Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, wo ihr es nicht meinet. Das Wort was ich zu sagen habe, sage ich allen, "Wachet" Erst über uns selbst wachen, dann über alle, die uns der Herr gegeben, damit wir nicht zu den gehören, die der Herr schlafend findet. Weit hinaus sehen können wir nic Dieses unser Beisammensein ist gewissermassen ein Abschiednehmen. Die Tu den wurden verglichen mit Sandkörner auf einen Haufen geworfen. Die Gerst gemeinschaft aber wird als Sterne bezeichnet. Die Storne worden aber nie anf einen Haufen geschmissen. So ist es auch mit den Knechten Gottes Di nach dem Fleisch-leben wie die Juden, liegen auf einen Haufen. Die Getst gemeinschaft aber als Sterne bezeichnet, gehen weit auseinander. Die sin für alle, die in der Welt sind. Nichts aber ist umsonst und brauch umson gemacht werden, ob schlechte oder gute Arbeit. Nur der Lohn ist werschie Hier bekommen wir nur ein Taschengeld, Gott giot auch mal einen grössene Bissen. Es ist gewissermassen eine Zinszahlung, das Kapital bleibt stehe was sich immer vernehrt, dadurch die Möglichkeit gegeben ist um mal Pesi zer werden zu können von dem, was ihm zugeteilt wird. Weil wir solches wesen sind wir an, um für andere eine Seligkeit zu schaffen. Jeh bin dahin sen sind wir an, um für andere eine Seligkeit zu schaffen. gekommen dass ich keinen mehr verdamme. Insonderheit ist mir aufgefallen bei der Betrachtung des Wortes, dass der eine 50 Pfund schuldig ist und als letzte Zahl wird 2000 Pfund genannt. Im allgemeinen wird der Unterscin der Eundern gemacht. Der nur 50 Groschen schuldig ist dass ist ein bei Mann den Schuld genannt. heil. Mann, der aber 2000 Pfund schuldig ist, der muss in die Hölle. Oas ist die operflächliche Ansicht. Das fiel mir so sehr auf den Geist, Ridenke ich, worin besteht der Unterschied. Joh betrachtete dapei das Wort Unsers therkannte Sünde stellest du in das Licht vor deinen Angesicht. Worin besteht die unerkannte Sünde? In Gleichgültigkeit geht man über al hinweg. Erstmal, du sollst nicht andere Götter haben neben mir der Feier nsiligen, die Eltern ehren, nicht töter, nicht ehebrecher, nicht stehlen nicht gelüsten lassen SUnd dann, wie heute Morgen angeführt der Neil, we ches die Ursache ist von allem Bebel. Aber achtlos geht man über alles niewer Das sird alles grosse Bebel gegen Gotter Gebot und wird nicht für hinveg Das sind alles grosse Vebel gegen Gottes Gebot und wird nicht gür Günde gehalten Jesus sagti "Wer ein Weib ansieht seiner zu begehren der ist sahon in Ehebrecher." Wer kann sich davon Ireisprechen, ich nicht Dann der Neid, wer kann sich davon freisprechen? Das sind aber alles uns kannie Sünden. Nachdem ich dieses Wort in Betracht gezogen habe, sage ich kannie Sünden. Nachdem ich dieses Wort in Betracht gezogen habe, sage ich darunter sind alle Menschen ohne Ausnahme. Was sich nun hervorrägend tei in den Terbrechen, ist durch die Umstände hervorgepresst, was wir leicht-Then such finden in den damaligen Sündere Zöllnern, Sündern und Hurer, in auch finden in den damaligen Sündere Zöllnern, Sündern und Hurer, in artisaer hielten sich dagegen nur als solche, die 50 Groschen schuldig waren Weithes Urtail fällt Jesus aber darüber? Nachdem ich dieses in Bewaren Weithes Urtail fällt Jesus aber darüber? Nachdem ich dieses in Bewaren weines bebens gefragt was treicht gezogen habe ich mich im Zurückschauen meines bebens gefragt was the se dass ich bin bewahrt geblieben? Denn die Fähigkeit liegt in min zu jeglicher Süde, sowië auch in jedem Menschen. Wäre ich in die Venestehung gekommen de hinein undere gefallen, ich hätte es noch tollieb gesachten gekommen de hinein undere gefallen, ich hätte es noch tollieb gemacht. Darum habe ich mir gesägt, dass wir bewahrt geblieben bitt ist micht. Darum habe ich mir gesägt, dass wir bewahrt geblieben bitt ist nor allein Gotteserbarmung. Wir sind in die Versuchung nicht nisein gekommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen, sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gesagte der si
kommen sonst hätten wir es toller gemacht. Jeh habe mir gemacht habe mir gemacht. Jeh habe mir gemacht habe mir gemacht habe mir gemacht. Jeh habe mir gemacht habe mir gem gemacht habe mir gemacht habe mir gemacht habe mir gemacht habe

```
heraus geboren wird. Jeh will nun nicht das Böse loben, aber
   medet dermon die, die da 2000 Pfund schuldig sind, braucht man nicht mehr
 zu Sündern madien. Die sind schon von andern gerichtet, weil ihre Schuld
 gesehen wird. Aber wie ist es mit den glatten, guten Leuter in der Welt, in der Geneinschaft? Wenn ich die unerkannte Sünde suche und fange dabei
 mir an, was vrteilst du Aber dieh selbet? Jeh finde nich in die 2000 Pfund
  zurück, es hat nur die Gelegenheit gefehlt, dass ich in die Versuchungen
  gekommen bin. Hatte ich die Versuchung müssen bestehen wie mancher anderer, ich ware nuch darin gekommen und habe
 gesagt, ich richte niemand mehr. Joh will suchen a elig zu machen, was ver-
Toren ict. Die unwissende Sünde stellet er in das Licht vor seiner Angesieht.
 Wor behilt das Stehen? Auf solchen Erkenatnisweg wird man dehin gefürrt; dass man Sünder sucht, ob es glatte oder raue sind. Jeh habe hir gesugt die
  Rauen brauchen nicht mehr gerichtet zu werden, sie kommen unter die bitter
  ren Folgen. Ein jeder sieht, dass sie Sünder sind. Die Glatten aber zu
 Sunder zu machen ist eine schwere Arbeit. Damit billige ich nicht das Bose
  oder das sie darin inner bleiben sollen. Nein, ich will danit sagen, der
 ethe ist nichts besser als der andere, wenn es vor Gottes Angesicht gehi
 Bef den Einen ist das Jonere nach Aussen gebresst, bei dem Andern liegt es
  noch verborgen. Wenn wir nun so in das Innere der Buchstaben hincin geführt
 werden, dann sagt nan sich, du dunner Esel, wie einfach ist es doch und hast es nicht sehen können. Unaussprechlich viel liegt darin verborgen.
So offenbart es nun Gott stückweise Darin erkennt man noch seine Dumnheit und die grösste Dumnheit ist die unerkannte Sünde und Gott stellet sie An
  das Licht vor seinem Angesicht. Wend wir auch getan haben, was wir konnten,
   so sind wir doch unnütze Knechte. Aber die Freude an den Herra ist unsere.
Stärke und wenn wir duzu beitregen, dass andere Freude haben, dann bekommen
nwir die Kraft. Sei, wie es sei, lasset nun die Häupter der Hoffnung hoch
sein, denn Jesus hat die Erlösung zugesagt und was ist da nicht alles zu
gerlösen? Die kleinen Erlösungen schliessen in sich die grossen. Als ich
ddreute in dies Lokal trat und sah die grosse Schar, die hier untergebracht
awar, habe ich gesagt, was bist du für ein wunderbarer Gott. Voriges Jahr
e wur diese Zeit war noch kein denken daren, dass wir dieses Lokal haben koun-
ten gleichzeitig auch die vielen Stühle und Tische, die wir so hatten nicht
 okwufen können. Der 1. Gott hat alles bewirkt, er hat aber dazu Menschen
enötig. Hätte ich zu houte die Tür weit aufgemacht, wären ja Scharen gekommen, wale hier nicht herein gingen. Aber das wollte ich nicht doch Zeugen sollten
leda sein und dazu seid ihr gerufen. Joh nehme solche Handlung nicht vor in
Jein gemietetes Lokal, wo sie durch alle Lücken sehen, was das Volk Gottes
 Wmacht. Mar fühlt sich auch hler heimischer. Es ist, als sind hier ganz an-
dere Strömungen. Hätte der 1. Gott nicht die Möglichkeit gegeben, dass wir
 Taleses Lokal hatten, denn konnten wir es sher nicht. Denn in dem alten To-
kal ging nur ein Drittel hinein. Was ist doch unser Gott für ein wunderba-
rer Gott. Wo wir nun wieder so wollen auseinander gehen, da sagen wir, Wiederschen nacht Greude. Hilfe ist nun wieder gegeben, darin seid ihr die Zeugen von Jesu und der heil. Geist wird mit euch zeugen. Die Jesutaten sollen bezeugt werden. Vor einigen Tagen bekam ich ein Brief. Darin wurden mir allerlei Fragen gestellt. Es wurde aber auch erwähnt, dass in der aller zu Zeit Bibel gemachtigen abgehalten wurden. Zeh habe zuwiek weschrieben.
ten Zeit Bibel esprechungen abgehalten wurden. Jeh habe zurück geschrieben, das wurde ein schönes durcheinander geben. Das Alte soll studiert werden aber das Neue bleibt unbeachtet. Wir sollen bezeugen die Jesutaten die heute geschehen sind: "Jhr sollt meine Zeugen sein." Jhr bezeugt nun die
Jesutaten die heute geschehen sind, denn ihr habt es gesehen und gehört.
Ein Jader Hausvater: soll in seinem Schosse Altes und Neues haben, d.h.
   das Alte erkennen aber das Neue hat das Leben in sich. Hiermit wäre nun
   heute die Mission erfüllt. Eie Apostel und Heller müssen norgen noch hier
 bleiben. Jhr könnt bis morgen früh bleiben da gib es noch Morgenkaffee und dann ist Schluss. Mit den Aposteln und Helfer habe ich noch munches
in Erwähnung zu ziehen zum Wohle des Volkes Gottes. Drs gehört aber hinter der Bundeslade. Ihr habt ja in den Apostel euer Fürsorger. Nun seid zum der Bundeslade. Ihr habt ja in den Apostel euer Fürsorger habe ich Trieden und fröhlich und ich freue mich mit euch. Heute Morgen habe ich
 die Bitte vorgelesen: "Vater ich willü dass sie eins sind in der Gesinnung. Woher soll die kommen? Wird das Wort in der Femilie aufgenommen, aber wo=
 adurch soll die einheitliche Gesinnung kommen, die da führt zu den Wehlern als den Taten. Wenn nun ein Hausvater seinem Hause vorsteht und die Frau
als den Taten. Wenn nun ein Hausvater seinem Hause vorsteht und die Erau sagt, wis der Wann sagt, dus gilt und die Kinder sagen, was der Vater sagt, edas tun wir. Darin gehen dann Vater, Mutter, Kinder, Dienstboten in einerlei Gesintung. Wehe über, wenn die Familie, die Gemeinde mit sich selbst unte eins ist. Von der früheren Gemeinschaft hless es, sie blieben beständig eins der Apostelleire usw. Daza gehört die einheitliche Gesinnung im Geiste in der Apostelleire usw. Daza gehört die einheitliche Gesinnung im Geiste Christi Jesu. Parin findet sich dann auch die Zunahme und das Wachstum einen nach aussen hin. Sind in der Familie treue Hausväter in der Gemeinde treue Bischöfe Priester, so sind das Mensalen, aben Jesus ist dass
     treue Bischöfe, Priester, so sind das Menschen, aber Jesus ist dari.
```

Soite 4 Wo mun eine Meneinde in ihrem Vorgänger das bertrauen setzt da können die eine Hilfe sein. Wohe aber wenn man sagen pus soviel Köpfe, soviel Sinne. Wehe, wenn eine Person zwei Köpfe hat. Behält der Mann seinen Kopf und die Frau, dann sind das zwei und eine Person and zwei Köpfen, das ist eine Missgeburt. Die Manilie, die Gemeinschaft mus zusammengefasst sein unter einem Haupte und Christus ist das Haupt. Mun wisst ihr ja Bescheid. Ihr könnt abreisen wann ihr wellt, norgen frühe mit den Morgenkaffee ist es Schluss. Wer senst loch bleiben will auf seine sigenen Kosten, ist seine Sachet Noch mit den Aposteln habe ich morgen boch eine Besprechung.

Lobe Dir den Herrn unsere Seele. Wir sind darkbar, dass wir heute sigen können, aus den Tode ins Leben gekommen zu sein, weil wir zur Bruderliebe zurückgeführt sind und von einer Erkennt nis zur andern kommen. Is kleiner wir werden, dasso größer Dein Sohn Jest in und unter uns wird. Heute können wir sagen, die Liebe von Nir unserd dott ist so stark gewesen, dass sie ung gedenütigt hat und hankestränen hervorgepregst. Nun wolles Du uns erhalten in den Jesutaten. Führe diese zu ihren Hütten. Wo nun die finstere Nacht nicht mahr weit ist sahreien wil für uns und anser Volk, o Herr bewahre uns vor allen Uebel, lass doch keinen unkommen. Wir bitten auch für die Kranten und Schwachen, besanders denken wir an den Ap. Ekke. Vater, ist es nöglich, dann lass diesen Keloni vorüber ziehen hast Du as aber besoer beschlossen für ihm, so geschehe Peti Ville. Lass uns erhalten bleiben in der Gemeinschaft Deines Geistes. Nun wollest Lu die Stunde des Bejsarrenseins mit Deinem Sogen balegen. And Begenspondung.

ary a ob

- 101

Lice? D kaufe aus die Cradenzeit.

Dirkulan 183 Rottesdienst gehalten vom 1. Stammapostel am Somntag den 17. oktober 1920 in Bielefeld.

Chorlied. Machet die Tore weit. Gebat, Gemeindelied No. 207, Bibelwort: Poalm 139

Predigt: Jeh begrüsse euch in dem Sonnenlicht des Tages als Lichteskinder. An die Stimme erkennen die Schafe ihren guten Hirten. Anders ist anders, Anders war as am vergangenen Sonntag, wo wir aud den Zionsberg gehen konnten, bestehend aus Menschen, wo auch die Jerusalensgemeinschaft aus Menschen besteht. Es heisst, dass von Berge Zion das neue Gesetz ausgeht und dann soll in Jepusalem der Gemeinschaft, des Herrn Work gehört werden. Jerusalem hat immer bestan en, aber nicht der Berg Zion, der Apostelberg, davon lesen wir in den Propheten, dass es in unserer Zeit der höchete Berg sein soll lie Heiden werden selbst sagen, kommt lasst uns zun Berge Zion gehen, dass uns gelehret werden die Steigen und wir dann die Wahrheit erkennen Es heisst, in den letzten Tagen soll der Berg Zion höher sein denn alle anderen Berge, nicht natürlicherweise denn das bedeutet doch wehl die Höhe des Lichtes, der Erkenntnis, der Liebe und Wahrheit wird in solch einer Höhe gefunden wie nie zuvor und die andern Zeugnis Gemeinschaften als Berge müssen vor solcher Höhe zurücktreten. Was wir am vergangenen Sonntag gesehen und gehört haben, können wir nicht immer sehen und hören, aber Zeugen sird wir davon. Als Zeugen können wir das bezeugen was wir gesehen und gehört haben auf den Zionsberg. Dazu kann ich die Bemer= kung machen gehet hin auf welchen Berg ihr wollt, als Beweis werdet ihr finden, dass der Zinonsberg der höchste ist über alle Berge. Vom Zionsberg wird immer neu der Wille Gottes gehört darin wir können zubereitet werden zu dem Erbteil der Heiligen im Lichte.

Das vorgelegene Wort ist im Einklang mit dem was der Geist gewirkt hat aus dem Sängermund und aus eurem Mund. Zunächst war es die locken-

de Stiume unter Hinweis, dass die Tore hoch und weit gemacht sind, dass der Körig der Ehren einziehen kann immer nev an der Stätte, die er sich bereitet, wohin er kommen will sein Volk zu segnen: Die lockende Stimme ist nörhar eworden: "Kemmt herein, warum stehst du noch so in der Ferne?" Kommen wir s der Liebe heraus, kommen wir auch aus der Geneinschaft des Geistes und wir nd in der Ferne. Darunter finden wir auch den verlorenen Sohn zurück. In en Propheten heisst es: "Wer in seinen Gedanken vom Herrn abweicht, kommt in der Forne." Wo nun ein jeder in das Seine zurückgegangen ist, wie würde. es nun sein, wenn wir nicht immer die lockende Stimme des guten Hirtens hö= ren könnten: "Komm herein, warum stehst du noch so fern und siehst gläich= gültig herüber, komm in die engere Gemeinschaft." Hier ist das Wort anschlies send: "Herr du erforschest mich und kennest mich." Können wir dem Worte Glauben schenken, dann ist keiner der sich vernergen kann ob er im Himmel oder in der Hölle ist und wenn er gehen würde bis an das äusserste Ende der Erde, es wäre wwecklos Dann noch dazu ist kein Wort auf meiner Zunge, dass Du Merr nicht weisst. Herr du siehst unsere Gedanken von Ferne. Joh habe auch verschiedentlich, wie auch am vergangenen Sonntag hingewiesen auf die unerkannten Sünden. Unsere Zeit ist der Noahszeit gleich und Sodoniterges sinnung, denn denen war es glüchgültig und lächerlich. Jeh habe hier unnd da gezeigt nach dem bekannten Worte, wie der Same ist, so wird der Leib und wie der Leib ist so ist das Bedürfnis. Durch das Wort, was wir hören und in uns aufnehmen findet eine Seelenbildung statt. Als Mensch bleiben wir Menschen, aber diese Seclenbildung, die inwendig stattgefunden, hat ein Bedürfnis zufolge. Ich habe schon gesagt, durch das Wort werden Bolschewi-sten, Unabnängige und Socialisten und wie die Parteien alle heissen, geform aber auch alle Taubensgemeinschaften, die beinahe wie Sterne am Himmel sind. Achten wir darauf, dann finden wir immer, dass durch das Wort, ob es gut oder Bose ist, eine Seelenbildung stattfindet. Der innere Körper bildet sich danach aus. Je nachdem wie der gebildet ist, sucht er die Nahrung (thr, die ihr durch das Apostelwort gläubig geworden seic, in euch nat sich durch Wort und lat der ihnere Seelenkörper gebildet, dass ihr nur könnt beiriedigt werden in der aportolischen Gemeinschaft) Wer vergleichs= reise gern im Theater, Kino oder Wirtschaften geht, bei dem findet danch eine inwendige Bildung statt. So wie nun der innere Körper gebildet ist, sucht er deine Nahrung Jhr, die ihr durch der Apostelwort gläubig geworden beid, in euch hat sich durch Wort und Tat der inwendige Seelenkörper so gebildet, dass ihr nur konnt befriedigt werden in der apostolischen Gemeins schaft. Gest in, wo ihr wollt, ihr findet keine Befriedigung. Woran liegt das? Weil der Körper nicht danach gebildet ist. Der ist nur so gebildet, dass ihr könnt in der apostolischen Gemeinschaft könnt befriedigt werden. Jhr seid Menschen, wie alle anderen Menuchen. So kommen sie auch aus an= deren Gemeinschaften bei uns und die Speise ist ihnen zuwider und eckel sie an und wir denken, sie nüssten das Wort doch verstehen. Wie ist das möglich? Die Antwort ist einfach, well der Seelenkörper nicht dazu gebildet ist. Din jeder sucht die Nahrung nacht dem wie das Janere gebildet und so